

4.688. Betriebsfest Landwirtschaft 1964
v. Alois Nitsch

Zum täglichen Leben des Menschen gehört das Schwein
es gibt ihm Schinken, Speck und Eisesbein,
auch Schnitzel und Kottelett ist nicht zu verachten
deshalb die Menschen stets zum Schlachter trachten.

Aber, was ist in Lüsewitz in letzter Zeit geschehen?
Beschlossen war, daß die Schweine sollten gehen.
Spezialisieren ist heute der große Schrei
deswegen blieben übrig der Borstenviecher ihrer zwei.

Meister Ahrens, der jahrelang die Zucht und Mast betrieb
sich diese Woche die Tränen aus den Augen rieb,
als die Schweine waren auf LKW verladen
und zu einem andern Ort gefahren.

Dort wurden die armen Viecher hinterrücks erschossen
und mit einem Dolche abgestochen,
zerschlagen mit dem Beil, zerschnitten mit dem Messer
um sie zu verzehren, darauf warten viele Esser.

Frl. Döpel, in der Küche schon das Feuer schürt
in Aufregung ist sie, man spürt's.
Denn hohe Gäste sind heute geladen,
der Braten soll deshalb nochmal so gut geraten.

Koll. Kamrad, oh der hat es schlamm,
am liebsten wäre er jetzt auf der Krim.
Laß doch den Ärger lieber Kamrad sein,
den spülen wir nachher runter mit nem Glase Wein .

So, werter Herr Prof. Schick
am Ende meines kleinen Stücks
sei Ihnen überreicht zu Ehren
als Andenken, ein Schwänzelein
welches einst getragen hat, das letzte Schwein.

Drum liebe Leute laßt euch raten
verzehrt mit Genuß den feinen Braten
erhebet die Gläser dann mit klarem Wein
ein gemeinsam Prost dem letzten Schwein.

Mahlzeit.